

Kurzgeschichte

Naturgeist - Totholz

Sie und Er - tourten in Polen durch die Berge Karkonosze.

Sie – zu ihm, heute starten wir unsere Philosophische Bildwanderung zur Śnieżka (<http://juergen-und-ursula-zwilling.de/article.php?action=show&nid=502&category=7>). Er – mürrisch, launisch, rau – dachte wir wären in Urlaub. Sie – zu ihm, lass die Rübezahl Laune. Den Typ mit seinen großen Füssen und der dicken Nase, konnte ist von Kindesbeinen nicht ausstehen. Pack endlich den Rucksack, ändere deine Laune. Ein letzter Versuch. Er – zu ihr, für was brauche ich einen Rucksack, von der tschechischen Seite gibt es eine Seilbahn bis auf den Gipfel. Da können wir mit dem Auto vorfahren, ich komme nicht ins Schwitzen und oben können wir dann essen und trinken, in der Hütte.

Sie – antworte, nur mit einem Blick. Er packte den Rucksack ohne Worte.

Sie – wir starten am Hotel Biały Jar in Karpacz. Das liegt unterhalb der Skischanze und ist Ausgangspunkt für viele Touren. Die Tour hat 902 Höhenmeter und ist 17,7 km lang. Am Gipfel der Śnieżka kannst du auch die Seilbahn von der tschechischen Seite sehn. Der Unterschied zum selbst erarbeiteten Anblick der Bahn von oben, liegt in deiner Gesundheit. Du sparst viel Zeit mit dem Besuch von Ärzten, denn Sport und körperliche Ertüchtigung, schützt dich vor dem Sitzen in den Wartezimmern.

Er – zu ihr, dann ist die Seilbahn doch eigentlich überflüssig, nur aus ökonomischen Gründen und eine Belastung für die Umwelt. Sie – zu ihm, du siehst wir sind uns mal wieder einig.

Rucksäcke waren gepackt, Wanderkarten eingesteckt und Wanderschuhe zum Auto mitgenommen. Sie fuhren durch Karpacz zum Hotel Biały Jar. Ein Mann kam ihnen entgegen. Er machte das Fenster auf. Der Mann sprach ihn an. Er – zu ihr, der spricht nur polnisch, wir fahren doch lieber auf die tschechische Seite zur Seilbahn. Sie – zu ihm, boah, jetzt sind wir über 30 Jahre verheiratet und nur wegen deiner Faulheit vergießt du, dass ich polnisch spreche. Sie klärte mit dem Parkplatzwärter kurz ab, wo gepackt werden sollte und zahlte die Parkgebühr. Ein sehr netter Mann, er erklärte noch sehr ausführlich die Wanderoute, mit Besuch der Skischanze.

Sie und Er – schnürten die Wanderschuhe, die Hosen wurden noch sommerlich gekürzt und die Rucksäcke aufgesetzt. Los ging es.

Von der heute noch genutzten Orlinek-Schanze hat man einen herrlichen Ausblick.

Sie und Er – gingen weiter, bis sie von einer Rübezahl Gestalt an einem Häuschen empfangen wurden. Groß stand darüber, Karkonoski Park Narodowy, Sie – übersetzte ihm, National Park Riesengebirge, Eintritt 6 zl.

Er – zu ihr, Eintritt in die Natur, unsere Herkunft, das haben wir noch nie erlebt. Da hätten wir auch gleich mit der Seilbahn fahren können. Mit großem Unverständnis zahlten sie den Eintritt, zusammen 12 zl. Sie fragten sich, was würde unser Naturgeist dazu sagen? Los ging es, in das kostenpflichtige Station der Natur, zur Śnieżka.

Sie – zu ihm, siehst du links die Totholzgebiete. Er – ja!.

Sie – ich zweifele an der Natur. Was ist das für eine Natur, die solche Schäden anrichtet.

Ein leiser Wind rauschte durch die Bäume, da hörten sie eine Stimme. Hallo ihr Beiden, seid ihr wieder auf Tour.

Er und Sie – sahen sich freudig an, unser Naturgeist ist wieder da – bist, du es Naturgeist?

Ja – ich habe euch doch versprochen euch zu begleiten.

Er – aber Naturgeist wir sind in Polen im Ausland, du sprichst doch die Sprache nicht. Naturgeist – bist du naiv, ich spreche alle Sprachen dieser Welt. Sprachlos bin ich nur außerhalb der Natur, beim Glauben und dem heiligen Geist. Dies verstehe ich nicht, es gibt nur die Natur.

Er und Sie – sahen sich verblüfft an – du bist schon ein toller Typ Naturgeist.

Wir haben eine Frage an dich. Hast du Zeit.

Naturgeist – aus diesem Grund besuche ich euch, dass wir über die Natur sprechen.

Er – Naturgeist wir lieben die Natur nicht mehr. Schau dir an, was diese angerichtet hat, mit den Totholzgebieten.

Naturgeist – ihr seid Menschenträumer. Wozu hat die Natur euch Menschen den Verstand gegeben. Überlegt mal genau. „Was für den Menschen wie eine Katastrophe wirkt, ist für die Natur lediglich ein Ereignis. Verbunden mit Veränderungen, nicht mit Zerstörung. Viele Tierarten, wie Reh, Schwarzspecht und Habichtskauz, profitieren von diesen Veränderungen des Lebensraumes Wald. Die toten Bäume sind nicht nutzlos, sie bieten dem jungen Wald Nährstoffe und Schutz vor dem Gefressen werden.“*

Sie und Er – Naturgeist so haben wir das noch nie gesehen.

Naturgeist – aus Zerstörtem wird wieder Leben. Laubbäume bleiben liegen und verrotten erst nach vielen Jahren. Sie sind in dieser Zeit Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Vom Totholz der Laubbäume profitieren rund 4 500 Arten. Ohne Totholz gibt es keinen Wald. Insekten, Vögel und vor allem unzählige Pilze profitieren davon und ohne Pilze ist das Ökosystem Wald nicht lebensfähig. Auch größere Tiere wie Fledermaus, Wildkatze finden darin Nahrungsquelle und Schutz. Natürlich gibt es auch hier Unterschiede. Fichten bereiten oft Probleme, weil die Borkenkäfer sich darin stark vermehren. Deshalb werden sie oft von den Forstämtern als Holz verkauft.

Er und Sie - dann fragen wir uns, wenn die Natur den Borkenkäfer will, warum greifen die Menschen ein. Sind wir Menschen an der Vermehrung Schuld? – durch unsere ständigen Eingriffe in die Natur?

Naturgeist, was du sagst, klingt logisch. Wir verstehen das. Aber so gesehen, haben wir das noch nie.

Naturgeist – denkt auch darüber nach, dass auch durch die großflächig aufkommende neue Vegetation zahlreichen Tieren, durch Kräuter und Gräser usw. ein erhöhtes Nahrungsangebot haben. Auch für Eulen, Greifvögel und Wildkatzen ist durch die Vermehrung der Maus, mehr Nahrung geboten.

Er und Sie – Naturgeist wenn wir das richtig verstehen, müssen wir auch froh sein, dass die Menschen die Gebiete nicht großflächig räumen.

Naturgeist – das seht ihr richtig. Denkt nur wie viele Tiere, auch Jungtiere durch eine großflächige Räumung getötet werden und auch Pflanzen zerstört.

Sie und Er – Naturgeist, dann stimmt das russische Sprichwort „Kein Unglück ist so groß, dass es nicht was Gutes trägt im Schoß“.

Naturgeist – das stimmt, gerade für die Natur. Die Natur regelt sich für die eigene Erhaltung

Sie und Er – Naturgeist dann sind auch Waldbrände nicht so schlimm.

Naturgeist – Ruhe! Kein Wort!

Sie und Er – Naturgeist warum redest du nicht. Bist du nicht mehr da. Du verabschiedest dich doch immer, wenn du gehst.

Naturgeist – ich bin sprachlos über eure Schlussfolgerung. Diese entspricht keiner ratio legis. Waldbrände sind vom Raubtier Mensch, gegen die Natur gemacht. Ausgenommen die Naturdynamik, hierzu zählen aber nur 5 % der Brände, meist durch Blitzschlag. Der Wald schützt sich selbst vor Brand. In Mitteleuropa halten die Laubmischwälder die Feuchtigkeit in Biomasse, Boden und Luft und trocknen weniger schnell als Nadelforst. Deshalb sind die Mischwälder ein guter Schutz.

Er und Sie – Naturgeist, aber wo liegt der Unterschied zum Totholz.

Naturgeist – Waldbrand ist eine Störung des Ökosystems Wald, wenn er nicht von der Natur selbst angezündet wurde. Regelt sich die Natur durch Waldbrand, wie ich euch bereits erklärte, was sehr selten ist, so will die Natur eine natürliche Sukzession. Sie will Totholz verhindern und dadurch auch die allzu häufige Wiederkehr, des ursprünglichen Lebensraumes. Entzündet der Mensch den Waldbrand z.B. durch Zigarette, Streichhölzer, wilde Lagerfeuer oder auch Katalysatoren von Autos, abgestellt auf Waldboden, so greift er ins natürliche System ein und zerstört einen natürlichen Lebensraum. Oft wachsen dann nur noch Pionierpflanzen. Der vom Mensch entzündete Waldbrand war von der Natur nicht gewollt, er ist gegen die Natur.

Er und Sie – Naturgeist – dann ist der Mensch nicht nur das größte Raubtier in der Natur, nein er ist der Täter in der Natur.

Naturgeist – schaut euch hier mal um, wo wir stehen. Wir stehen auf der ehemaligen Grenze zwischen Polen und Tschechien. Hier seht ihr noch die Grenzeisen im Boden. Der Mensch hat die Natur geteilt, wo die Natur zusammen sich entfalten will. Er hat Eisen in die Natur gehauen und Zäune aufgestellt, dass auch keine Tiere mehr die Ländergrenze am Boden überqueren konnten oder sich schwer verletzten, durch den Draht. Das gleiche Thema hatten wir bei unserem letzten Treffen im Ober Olmer Wald, bei der Apfelvernichtung (<http://juergen-und-ursula-zwilling.de/article.php?action=show&nid=544&category=10>).

Er und Sie – sahen sich an. Der Mensch das größte Raubtier in der Natur, der Mensch der Täter der Natur, der Mensch der Feind der Natur.

Naturgeist – langsam begreift ihr. Macht die anderen Menschen darauf aufmerksam. Wir haben nur eine Natur. Die Kraft der Natur, um die Menschenschäden zu beseitigen, ist nicht unbegrenzt. Ist die Natur zerstört, hat der Mensch sich selbst zerstört.

Sie und Er – Naturgeist, du hast uns wie bei jedem Treffen überfordert. Jetzt müssen wir darüber nachdenken.

Naturgeist – ich respektiere das und verabschiede mich, mit einem Zitat des Astrophysikers Hubert Reeves „Der Mensch ist die dümmste Spezies! Er verehrt einen unsichtbaren Gott und tötet eine sichtbare Natur, ohne zu wissen, dass diese Natur, die er vernichtet, dieser unsichtbare Gott ist, den verehrt.“

Sie und Er - gingen tief in Gedanken weiter zur Śnieżka, immer am Grenzstreifen entlang. Auf der futuristischen Hütte aßen sie eine Landesspezialität Bigos (<http://juergen-und-ursula-zwilling.de/article.php?action=show&nid=90&category=6>) , tranken Piwko und zum Nachtisch gab noch Naleśniki.

Er – zu ihr, jetzt könnten wir zur Stärkung noch einen Wodka trinken.

Sie – ein kurzer Blick, kein polnisch sprechen aber an Wodka denken. Wir haben noch den Abstieg vor uns und sind nicht mit der Seilbahn hier.

Er – siehst du, wären wir mit der Seilbahn gefahren, hätten wir wenigstens in Ruhe noch einen Wodka trinken können.

Sie – zu ihm und wer hätte dann im Tal das Auto von Tschechien nach Polen gefahren, wenn wir Beide einen Wodka getrunken hätten.

Er – Gegenargumente fielen ihm nicht ein, nur Rübezahl, er wurde innerlich mürrisch. Er schwieg.

Sie zahlte und er folgte ohne Wort ihr, zum Abstieg. Sie stiegen auf der anderen Seite zum Biały Jar ab.

An einem Felssprung blieben sie stehen. Viele Namen und Kreuze. Es ist ein Friedhof für Menschen die im Riesengebirge und in den Bergen starben.

Still gedachten Sie und Er – der vielen Unbekannten.

Sie und Er – gleichzeitig das Gedenken beendet, stellten sich die Frage „Greifen wir Menschen nicht zu stark in die Natur ein“

Sie stiegen ab zum Biały Jar und fuhren zu ihrer Herberge.

Sie – zu ihm, du wolltest doch noch einen Wodka trinken.

Er – zu ihr, launisch, auf der Hütte nicht im Tal. Im Tal schmeckt kein Wodka.

Sie – zu ihm, weise Entscheidung für deine Gesundheit, Rübezahl Laune kannst du lassen.

Er – kommentierte dies nicht mehr, diese Logik überforderte sein Kommentarvermögen und Rübezahl war sein Freund geworden. Er versteht jetzt diesen Typ viel besser.

Abends im Zimmer haben Sie und Er – das Thema Totholzgebiete im Internet noch recherchiert.

Er – zu ihr, ich bin froh, dass wir unseren Naturgeist kennen gelernt haben und das er ein ständiger Begleiter wird.

Sie und Er – sagen „Danke Naturgeist, dass du uns deine Weisheit gibst“.



Ergänzende Quelle: *Erklärung Schild Erlebnisweg im Nationalpark Bayerischer Wald am Hochwiesriegel – Die positiven Seite von Sturm „Niklas“ NDR.de – Nachrichten - Niedersachen - Braunschweig/Harz/Göttingen https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/braunschweig_harz_goettingen/Die-positive-Seite-von-Sturm-Niklas - Zeus Medienwelten <http://www.derwesten.de/wp/zeusmedienwelten/zeus/fuer-schueler/zeus> -WWF Studie D - 2012 Wälder in Flammen http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/120809_WWF_Waldbrandstudie.pdf - Wikipedia - <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hauptseite>

Weitere Geschichten unseres Naturgeistes:

1. 04.04.2015 – Plastik <http://juergen-und-ursula-zwilling.de/article.php?action=show&nid=521&category=10>
2. 04.05.2015 – Apfelvernichtung <http://juergen-und-ursula-zwilling.de/article.php?action=show&nid=544&category=10>

18.08.2015

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Jürgen und Ursula Zwilling, Rubensallee 49, 55127 Mainz - juergenzwilling@auc-zwilling.de - Tel: 06131/73591 oder 0172/2907474 - Fax: 06131/7925. Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt - keine Weitergabe oder Nutzung ohne schriftliche Zustimmung.